



**Dr. Christos Pantazis, MdB**

*Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 50 | Braunschweig  
Stellv. gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion*

## Pressemitteilung

Braunschweiger Bundestagsabgeordnete Dr. Pantazis unterstützt das gemeinsame Schreiben der 19 Trägerstädte von Krankenhäusern der Maximalversorgung an den Bundesgesundheitsminister und die Landesminister:innen

*„Es muss etwas passieren: Dass 19 Trägerstädte sich zusammenfinden und ein gemeinsames Forderungspapier erstellen, muss Wirkung zeigen!“*

Berlin, 02.03.2023

**Dr. Christos Pantazis, MdB**

*Abgeordneter für Braunschweig  
Stv. gesundheitspolitischer Sprecher*

**Berliner Büro:**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: +49 30 227 78040  
Fax: +49 30 227 23 78040

**Wahlkreisbüro:**

Schloßstraße 8  
38100 Braunschweig  
Tel.: +49 531 4809 822  
Fax: +49 531 4809 850

christos.pantazis@bundestag.de  
www.christos-pantazis.de

Krankenhäuser der Maximalversorgung stellen nicht nur seit der Corona-Pandemie eine der wichtigsten Säulen der medizinischen Gesundheitsversorgung dar. Sie dienen als Zentrum einer vollumfänglichen regionalen Versorgung und sind für diese von besonderer Wichtigkeit.

„Wir sehen, dass insbesondere kommunale Großkrankenhäuser – wie auch das Städtische Klinikum Braunschweig - aufgrund der Anzahl angebotener Leistungen enorme Ausgaben produzieren, die bei defizitärer Finanzsituation über die Kommunen – also den Trägerstädten - aufgefangen werden müssen. Dieser Umstand ist für viele dieser Trägerstädte schwierig, da die Haushaltslage ohnehin angespannt ist. Daher ist es umso wichtiger, dass die Krankenhausreform noch in diesem Jahr verabschiedet wird.“, so der stellvertretende gesundheitspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und zuständige Berichterstatter Dr. Christos Pantazis.

Die Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung hat Ende 2022 im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums einen Vorschlag zur Reformierung der Krankenhauslandschaft- und -finanzierung unterbreitet. Seit Januar 2023 kommen jeden Monat Vertreter:innen aus Bund und Ländern zusammen, um sich auf Eckpunkte dieses zustimmungspflichtigen Gesetzes zu verständigen.

„Als Berichterstatter für die Krankenhausversorgung der SPD-Bundestagsfraktion, als Bundestagsabgeordneter mit einem kommunalen Maximalversorger im Wahlkreis und als freigestelltes Mitglied der Belegschaft des Städtischen Klinikums Braunschweigs ist es mir ein besonderes Anliegen, dass die Maximalversorger finanziell abgesichert sind.“



**Dr. Christos Pantazis, MdB**

*Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 50 | Braunschweig  
Stellv. gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion*

Dr. Pantazis unterstütze daher die Forderung der 19 Trägerstädte, wie Braunschweig. Er werde sich im Rahmen seiner Teilnahme an den Bund-Länder-Gruppen dafür einsetzen, die Finanzierung für Maximalversorger in Deutschland zu sichern.

„Einer der Punkte, die ich schon seit langem fordere, ist die Einführung von erlösunabhängigen Vorhaltepauschalen. Die Kombination aus Fallpauschalen und Vorhaltevergütung entzieht den Krankenhäusern den ökonomischen Druck. Dies würde auch eine positive Auswirkung auf die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten haben. Auch diese Vorhaltevergütung wird Bestandteil der Beratung in der Bund-Länder-Gruppe.“, so der Mediziner Dr. Pantazis.

Die Krankenhausfinanzierung basiere auf zwei Säulen: Fallpauschalen zur Finanzierung der Betriebskosten und die Investitionskosten seitens der Bundesländer.

„Leider kommt der Großteil der Bundesländer dieser Verpflichtung nicht nach. Das muss sich dringend ändern. Unsere Krankenhäuser haben einen massiven Investitionsstau. Die Bundesländer müssen endlich ihrer Verpflichtung vollumfänglich nachkommen. Nur in einem Zusammenspiel kann es uns gelingen, die Krankenhausversorgung modern und bedarfsgerecht aufzustellen und zu sichern!“, mahnt Dr. Pantazis.